

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Erschließung**  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt monatlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen wirtsch. Postanstalten  
und Bureaus in der G. 2. Klasse  
erhältlich monatlich M. 1.35,  
auswärts desselben M. 1.35.  
Einsendungen an die Redaktion  
Kostenlos Nr. 41.

**Amtsblatt für die Stadt Wildbad.**  
Veröffentlichungsblatt  
des Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle u.  
während der Saison mit  
**amtl. Fremdenliste.**

Inserte nur 6 Pfg.  
Ausdrücke 10 Pfg., die klei-  
nere 5 Pfg. Garmentelle.  
Bilder 15 Pfg. in  
Fotografie.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Kauf.  
Anzeigen  
und Verordnungen.  
Telegraphen-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 138.

Freitag, den 16. Juni 1911.

27. Jahrgang.

### Amtl. Fremdenliste

Verzeichnis der am 10/11. Juni  
angemeldeten Fremden:

**In den Privatwohnungen:**  
Witwe Hermann, Kochstr. 193.  
Belschner, Dr. Leonhard, Hauptlehrer  
Göblshausen  
**Villa Hohenstaufen.**  
Davidis, Dr. Louis, Km. Frankfurt a. M.  
Haus **Josenhaus.**  
von Gadow, Dr. Gr. Potrens b. Laage  
Leibdorf, Dr. Albert, stud. jur. Heidelberg  
**Chr. Kammerer**, We. König-Karlstr. 74.  
Leitner, Dr. Jakob, Antiquitätenhändler  
Nürnberg  
Dinkelmeyer, Dr. H., Fabrikant  
Haus **Krauß.**  
Diermann, Frl. Klara, Berlin-Grünwald  
Eggenweiler, Frau E., Stuttgart  
**Villa Ladner.**  
Brunelles, Frl. L. M., Edinburg  
Dr. **Laher**, Villa Leonore.  
von Jahn, Dr. Dr. Josef, Hofrat mit Frau  
Gem.  
**Villa Linder.**  
Eichhoff, Dr. Karl, mit Frau Gem. Hannover  
**Villa Mathilde.**  
Etern, Frau Helene, Berlin  
Keller, Dr. Samuel, Pastor mit Frl. L.  
Freiburg  
**Villa Monte bello.**  
Stannau, Frau mit Frl. L., Goslar  
Wagner, Frau, Hamburg  
Koch, Dr. Ernst, stud. med., Heidelberg  
**Georg Oßertag.**  
Vogelmann, Frau Obersekretär Friedrichshafen  
**Villa Pauline.**  
Baumeister, Frl. M., Grefeld  
Wirtbaum, Frau Dr., Stuttgart  
von Eyb, Baronin Marie und Anna  
Stuttgart  
Gordemann, Frl. Anna u. Marie, Eisenach  
Schmitt, Frau Mathilde, Böblingen  
**K. Pfeiffer**, König-Karlstr. 70.  
Pprecht, Frau Anna, Gasthofbesitzerin,  
Hersbruck  
Wohnhas, Dr. Johannes, Ebingen  
**Villa Fritz Rath.**  
Rath, Dr. Theodor, Düsseldorf  
Rath, Frl. Maria, " "  
**Villa Schill.**  
Schill, Frau Antonie, Rentiere, Berlin  
Vogel, Frau Rentiere, Heilbronn  
**Friedr. Schmid**, Schreinermeister,  
Überstein, Dr. Thomas, Privatier mit Frau  
Gem., Nürnberg  
**Luise Schmid** We.  
Lamant, Dr. Hans, Kammermeister, Wiberach  
**Lydia Treiber**, Hauptstr. 99.  
Worzenberg, Dr. J., Kunstverleger mit  
Frau Gem., Brüssel  
**Villa Trippner.**  
Trippner, Frau Elisabeth, Privatierin mit S.  
Gem., Berlin  
Hauptlehrer **Weyl.**  
Weyl, Dr. J. mit Frau Walddorf, Magold  
wauer, Dr. Fern, Gärtner, Walddorf  
Haus **Waidelich**, Löwenbergstr.  
Waidelich, Frau Frieda, Hoteliersgattin,  
Tuttlingen  
**Villa Wilhelma.**  
Wagner, Dr. Adolf, Köln  
Lehrer **Wörner.**  
Wörner, Frl. Sophie, Privatierin, Mönchsroth  
**Erholungsheim.**  
Wendtscher, Frl. Johanna, Kontoristin,  
Mühlacker  
Wörner, Frl. Sofie, Kontoristin,  
Wald, Dr. Albert, Rfm., Bad Rheinfelden  
**Katharinen-Stift.**  
Wörner, Georg, Degerloch  
Zahl der Fremden 5098.

Verzeichnis der am 12. Juni angem. Fremden:

**In den Gasthöfen:**  
**Kgl. Badhotel.**  
Wörner, Dr. E., Regierungsbaumeister mit  
Frau Gem., Stuttgart  
**Gasth. zum Bad. Hof.**  
Traub, Dr. Ernst, Stuttgart  
Wed, Dr. E., Tübingen  
Zandonella, Dr. E., Comelia It.  
Zandonella, Dr. G., " "  
**Hotel Belle vue.**  
Snehlage, Dr. Hauptmann, Coblenz  
Snehlage, Frau, " "  
**Hotel Kühler Brunnen.**  
Rosenberg, Frl. Maria, Karlsruhe  
Schanz, Frl. Maria, Ulm  
**Hotel und Villa Concordia.**  
Hansner, Dr. Wilh., Rfm., München  
Weissenbed, Dr. Alfred, Rfm., " "  
**Hotel Graf Eberhard.**  
Ludovici, Dr. R., Ingenieur mit Fr. Gem.,  
Saarbrücken  
**Gasth. zur Eisenbahn.**  
Landsberger, Dr. Paul, Berlin  
Barth, Dr. Karl, Rfm., Hall  
Münzer, Dr. Dr. Redakteur mit Frau Gem.,  
Berlin  
Haller, Dr. Rudolf, Heilbronn  
Wörz, Dr. Heinrich, " "  
Dorfmeister, Dr. Heinrich, " "  
Reich, Dr. Fr., Geschäftsführer, " "  
Hobert, Dr. Julius, Rfm., Siengen  
Postleß, Frau Ida mit L.,  
Wilmersdorf b. Berlin  
Dederer, Dr. Rfm., Heilbronn  
**Restauration Hochwiese.**  
Weller, Frau Antonie We., Jena  
**Hotel Klumpp.**  
Kudert, Dr. Curt, Fabrikbesitzer mit Frau  
Gem., Chemnitz  
Böchem, Frau Laura, Elberfeld  
Ziegler, Dr. Karl mit Frau Gem., Remscheid  
Lange, Dr. Friedrich, Fabrikbesitzer, Lody  
Daube, Dr. Oskar, Lody  
**Gasth. zur alten Linde.**  
Grüne, Dr. Wilh., Privatmann, Salzweil Altmarx  
Günther, Dr. Otto, Dr. phil. Professor, Danzig  
**Hotel zum gold. Löwen.**  
Wohlaue, Dr. L., Redakteur mit Fr. Gem., Berlin  
**Hotel Maish.**  
Müller, Dr. Rechtsanwalt, Edin  
Antonieth, Dr. Eugen, Werkmstr. mit Frau  
Gem., Urach  
Maul, Dr. Alfred, Privatier Bad Liebenzell  
Grubschütz, Dr. Ewald, Kgl. Rektor Berlin  
**Hotel zum gold. Ochsen.**  
Eble, Dr. Paul, Rfm., Stuttgart  
Knoll, Dr. Eugen, Rfm., " "  
**Hotel Palmengarten.**  
Joos, Frl., Stuttgart  
Marxner, Frl. S., Heilbronn  
Franz, Dr. J., " "  
**Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.**  
Friedrich, Dr. L., Rfm. mit Frau Gem., Hamburg  
Korndor, Dr. Grotz, Fabrikant Minden Westf.  
Pinke, Dr. P. mit Frau Gem.,  
Gr. Lichterfelde  
Juta, Dr. Franz, Apotheker, Lehr  
van Schreeven, Dr. C. J. mit Frau Gem.  
und Frl. L., Amsterdam  
Kelp, Dr. R., Bürgermstr. mit Frau Gem.,  
Rucklunt, Dr. Dr. jur. mit Frau Gem.,  
Mörschheller, Dr., Frankfurt a. M.  
Liffie, Dr. W., " "  
Falk, Dr. F., " "  
Lamprecht, Dr., " "  
**Hotel Post.**  
Kreische, Dr. R. Geh. Oberpostrat mit Frau  
Gem., Köln a. Rh.  
Schöning, Dr. Max, Rfm. mit Frau Gem.  
und Frl. L., Friedenau b. Berlin  
Spieder, Frau mit Frl. L., Elberfeld  
Feuerstein, Frau Frieda, Hanau

**Hotel Russischer Hof.**  
Rosenkammer, Dr. A., Fabrikbesitzer Leichlingen  
Stansfeld, Dr. General Bournemouth Engl.  
Remmers, Frl. A., Stade  
von Madai, Excellenz, Dr. Generalleutnant  
Kohlstrack, Frau M., Dessau  
Bartels, Dr. Heinrich, Rfm., Halle a. S.  
von Borde, Dr. Kurt, Optm., London  
Langenberg, Frau S., Bifsch  
Frieschel, Dr. Leo, Rfm. m. Fr. Gem., Hamburg  
Jacobi, Dr. Fr., Oberregierungsrat, Ohligs  
Königsberg  
**Hotel gold. Stern.**  
Krebs, Dr. J., Rfm., Mannheim  
**Hotel Stolzenfels.**  
Röhler, Frau Luise, Privatierin, Frankfurt a. M.  
**Restaurant und Pension Toussaint.**  
Haase, Dr. R., Lehrer, Essen  
**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Bachofer.**  
Lehmann, Dr. Benno, London  
**Villa Böhner.**  
Groß, Frau Luise We., Schorndorf  
Widmann, Frau Luise, " "  
**Cafe Bechtle.**  
Aldinger, Dr. Christ., Gärtnerbes. Stuttgart  
Bach, Dr. Fabrikant mit Fr. Gem., Heilbronn  
Dauth, Dr. Friedrich, Privatier, " "  
**Ph. Beck**, König-Karlstr. 74.  
Maß, Frau Marie A. Bezirksarztskote, München  
**Dienstmann Colmer.**  
Grazl, Frau, Stuttgart  
**Diakonissenstation.**  
Dörflner, Frau mit Frl. L., Nürnberg  
Latsch, Dr. Anton, Rennbachstr.,  
Flomersheim Pfalz  
Drescher, Dr. Oberpostrat, Stuttgart  
Müller, Frl. Edith, " "  
**Karl Eisele**, Baddiener, " "  
Schmitt, Frau Friederike, Altersbach  
**Villa Elisabeth.**  
Gilling, Dr. Geheimrat mit Frl. Tochter,  
Potsdam  
**Villa Erika.**  
Eitlinger, Frau Max, Rastatt  
Eitlinger, Frau Lina, " "  
G. Haas, **Villa Tannenburg.**,  
von Parpnet, Frau, Charlottenburg  
**Villa Franziska**, E. Masch,  
Bonhausen, Dr. S., Kassier, Frankfurt a. M.  
Klett, Dr. Alfred, Rfm. m. Fr. Gem., München  
Holland, Dr. Eugen, Stadttrat mit Fr. Gem.,  
Hannover  
Lillenstein, Frau Hofrat, Stuttgart  
**Kond. und Cafe Faust.**  
Bräule, Dr. Karl, Landwirt, Siengen  
Levy, Frau N., Berlin  
**Freiherr von Gemmingen-Guttenberg.**  
Kgl. Badomniassär.  
Ihre Excellenz Frau Baronin v. Poisingen,  
geb. Häne, geb. Freiin von Sienanth,  
Karlsruhe  
Hilfsmstr. **Großmann.**  
Steis, Dr. Leutnant J. R. 180. Schw.-Gmünd  
**Villa Hohenstaufen.**  
Gerloff, Dr. Louis, Rfm. mit Fr. Gem.,  
Braunschweig  
**Villa Hohenzollern.**  
Rosenberg, Frau W., Bremen  
**Villa Jahn.**  
Knecht, Frau Luise We., Elmshorn Holst.  
Kostock, Fr. Anna, " "  
Haus **Josenhaus.**,  
Reichmann, Dr. Dr. Sanitätsrat mit Frau  
Gem., Mühlacker  
**Villa Jungborn.**  
Wöhner, Dr. Friedrich, Ehlingen  
**Villa Kaiser Wilhelm.**  
Heise, Frau Ambrichter mit L., Hannover  
**Friedr. Kammerer**, Oldenburgstr.  
Michel, Dr. Rentner mit Frau Gem., Mey

**Kaufmann Kappelmann.**  
Dörzbacher, Dr. S., Viehhändler Göppingen  
**L. Kappelmann** We. König-Karlstr. 122.  
Böhringer, Dr. S., Oberlehrer mit Fr. Gem.,  
Weinsberg  
Göbel, Dr. Fern., Amtsrichter, Heilbronn  
**Villa Krauß.**  
Gefell, Dr. Ed., Fabrikdirektor Delmenhorst  
Schlosserstr. **Krauß.**  
Schweizer, Dr. Georg, Maschinenmeister,  
Heilbronn  
**Hofkonditor Lindenberger.**  
Schröder, Dr. E., beedigt. Bäckereivor mit  
Frau Gem., Bremen  
**Villa Mathilde.**  
Ehrlich, Dr. Oekonomierat, Gernsdorf  
Mosler, Frau Emma, Oberamtsbaumeisterin,  
Schorndorf  
Gaupp, Frl. Julie, " "  
**Villa Monte bello.**  
Liedtke, Frau Hofdirektor, Bremen  
Buchhändler **Pauke.**  
Feinz, Dr. Konrad, Bahnhofsvorsteher,  
Weidenheim Elb.  
**Villa Pauline.**  
von Bothmer, Frau Generalin, Hannover  
**Adolf Pfau**, Bäckermstr.,  
Bläberhausen  
Dettinger, Frau E., " "  
**Fr. Pfau** We. Olgastr.,  
König, Dr. A. Privatier mit Gem., Nürnberg  
**Wilh. Pfeiffer**, Wagnermstr.,  
Gamer, Dr. Fr., Privatier, Graben  
**Gottlob Pfeiffer.**  
Busch, Dr. Wilh., Prokurist mit Frau Gem.,  
Neuwied a. Rh.  
Koch-Muth, Frau Ida, Konzertfängerin,  
Meiningen  
**Karol. Schlüter** We.  
Golz, Dr. Joh., Dettingen  
**Chr. Schmid**, Coiffeur,  
Bittkowski, Dr. Geh. Regierungsrat mit  
Frau Gem., Cassel  
**Adolf Spingler.**  
Mayer, Dr. Martin, Dagersheim  
**Villa Toussaint.**  
Figen, Dr. Friedr. Leo, Rfm. mit Fr. Gem.,  
Grefeld  
**Georg Treiber**, Bäckermeister,  
Eich, Dr. Alfred, London  
**Lydia Treiber**, Hauptstr. 99.  
Eile, Dr. Alfred, Ingenieur, Stuttgart  
**Dr. Treiber-Eugmann.**  
Vogel, Frau Agate, München  
**Paul Treiber**, Baddiener,  
Stern, Dr. Leopold, Privatmann, Stuttgart  
**Wilh. Volz**, Hauptstr. 131.  
Schief, Frau Josefa, Privatierin Remmingen  
Wegmann, Frau Rosa, Kaufmannsgattin,  
Remmingen  
**Malermstr. Wacker.**  
Bender, Dr. Karl, Rfm., Karlsruhe  
Heusel, Dr. S., Privatier, Nürtingen  
**Villa Waldfrieden.**  
Heinle, Frau Sofie, Juweliersgattin mit  
Schwester, Freiburg  
**Villa Wehel.**  
Kammerer, Dr. C., Direktor mit Frau Gem.,  
Stuttgart  
**Fr. Zinser** We.  
Hösch, Dr. W., Gmünd  
**Herrnhilfe.**  
Oppel, Frau, Heidelberg  
Schelling, Frau, Baihingen  
**Krankenheim.**  
Röhle, Magnus, Disingen  
Weber, Eugen, Gmünd  
Umschneider, Eberhard, Schramberg  
Fisch, Karl, Degerloch  
Rittensberger, Eduard, Digenbach  
Göhl, Christian, Ruchheim  
Rottmann, Bernhard, Döngdorf  
Schnee, Josef, Gablenberg  
Liedtke, Fritz, Stuttgart  
Weber, Julius, Friedrichstal  
Opitz, Oskar, Göppingen  
Zahl der Fremden 5283.



# Arbeit!

Von Friedrich Raumann, M. d. R.

Die „Neuzeitliche Wirtschaftspolitik“, das Hauptwerk Friedrich Raumanns, erschien vor kurzem in dritter Auflage. Dieses volkswirtschaftliche Lehrbuch bietet eine solche Fülle von neuen Gedanken und großzügigen Betrachtungen, daß seine Lektüre für jeden, der sich für wirtschaftliche Probleme interessiert, einen großen und unergiebigen geistigen Gewinn und Gewinn fürs Leben bedeutet. Wir bringen unseren Lesern die gewünschte Einleitung zum vierten Abschnitt „Die Organisation der Arbeit“ und möchten ihnen das Studium des ganzen Buches im Interesse der Verbreitung und Vertiefung einer wahrhaft liberalen Lebensanschauung wärmstens empfehlen.

Unter Arbeit verstehen wir zweckvolles Handeln, dessen Ziel die Überwindung lebensfeindlicher Mächte ist: der Hunger, die Kälte, die Dürre, die Ueberflutung, die Ueberwältigung durch Tiere oder fremde Menschen, die Vereinfachung, Dummheit, Krankheit, und schließlich in allen seinen Formen der Menschheit kommen. In allen diesen Fällen kommen Menschen zu Hilfe. Bei gesteigertem Gemeinschaftsgefühl der Menschen kommen Anstrengung, Anheben und Unfreiheit dazu. Überwindung aller dieser Bedrohungen des Daseins war von der Arbeit an der Inhalt der abfälligen Betätigung der Menschen. Wer würde je den Acker bearbeitet haben, wenn keine Angst vor dem Hunger dagewären wäre, wer würde Strafen gebaut haben, ohne die Vereinfachung wirtschaftlich oder militärisch als Not zu empfinden? Wer baut Wasserleitungen, wenn kein Wassermangel da ist? Hinter aller Arbeit jagt die Angst daher, sie ist ihr Grund, ihr ewiger Frohdvogel! So war es in den dunklen Anfangstagen der menschlichen Geschichte, und so ist es noch heute. Was treibt denn heute die Menge der Lohnarbeiter in ihrem gleichmäßigen Dienst? Doch wahrhaftig nicht allgemeiner Idealismus für die Überwindung der Materie durch den Menschen! Was treibt die Beamten? Etwas die reine sonnige Hingabe an das Gemeinwohl? Nicht, als ob jener Idealismus und diese Hingabe nicht vorhanden wären, aber sie sind Nebenwirkungen, Begleiterscheinungen. Die erste Begründung der Arbeit heißt stets: wovon sollten wir sonst leben? Die Völker sind in dem Maße arbeitsam geworden, als sie Not hatten. Unsere hochgeleitete Arbeitslosigkeit erklärt sich dadurch, daß zwei Drittel des Volkes sofort nichts zu essen haben, wenn sie nichts zu arbeiten haben. Dort, wo die Sorgen aufhören, hört die Gleichmäßigkeit der Arbeit auf, da gibt es einzelne Arbeiter, aber zwischen ihnen viel männliche und weibliche Hingabe an die Naturideale der Trägheit und des freien zwecklosen Spielens der Kräfte. Alle aber, auch diejenigen, die selbst wenig arbeiten, wissen, daß nur die Arbeitenden die Lebenserhalter der Menschheit sind. Alle Kinder, Greise, Kranken, alle Bettler, Hunmler, Lebemänner, Dirnen leben von der Arbeit der Arbeitenden. Deshalb sind auch die Arbeitsfreien immer so erschrocken, wenn irgendwo die Arbeit eingestellt wird. Was soll werden, wenn alle Bergarbeiter streiken, wenn es eines Tages den Knechten einfällt, nicht mehr Getreide einzufahren, und wenn etwa die Magde aufhören zu melken! Womit sollen wir uns Licht schaffen, wenn die Gasarbeiter Ferien machen, womit uns kleiden, wenn die armen Weber erklären, daß sie lieber sterben wollen, als arbeitend weiterzuhungern? Jedes Nachlassen der Arbeit wirft uns in Not hinein. Darum ist der gespensterhaft große Gedanke des Generallstreiks aller Arbeitenden von so harter Anziehungskraft für die Kernmisten und Gläubigen. Sie wollen es gern einmal der sorglosen Gesellschaft zeigen, daß Arbeit allein auch die feinsten Menschenpöppchen vor tierischer Not schützt, sie wollen auf einige Tage den Naturzustand des Mangels aus seinen dunklen Höhlen hervorruhen, damit man anfange, die Arbeitenden in ihrer ganzen Unentbehrlichkeit zu schätzen.

Es liegt nun gleichzeitig in dieser Auffassung der Arbeit, daß sie nicht in erster Linie als das Werk des Einzelmenschen aufgefaßt werden kann. Was nämlich der einzelne als einzelner, als Einsiedler zur Überwindung der Lebensnöte tun kann, ist minimal; darüber vermag uns keine Robinsongeschichte hinwegzutäuschen, denn hinter

Robinson lagert ja die Arbeit der ganzen Kultur seiner Heimat. Arbeit ist ihrer Natur nach Gattungsleistung: Familienarbeit, Sippschaftsarbeit, Massenarbeit, Standesarbeit, Ortschaftsarbeit, Volksarbeit. Der einzelne macht die Arbeit nicht, sondern wird in sie hineingeboren und fällt aus ihr wieder heraus, wenn sein Lebenslicht erlischt. Die Schiffsahrt ist größer als der Schiffer, die Landwirtschaft größer als der Bauer. Tausend Jahre wird derselbe Boden bearbeitet. Wer es tut, ist Nebensache. Wenn der Vater stirbt, adert der Sohn die Furche zu Ende. Irgendwo las ich das Wort: Die Werke der Menschen sind mächtiger als die Menschen. Dieses tiefe Wort steht am Anfang aller Erkenntnis des Wesens der Arbeit. Die Arbeit ist ein Prozeß, der von Jahrhunderten zu Jahrhunderten zwischen Mensch und Natur verhandelt wird. Die Natur will den Menschen töten, der Mensch aber zwingt sie, ihn lebendig zu erhalten. In diesem Prozeß tauchen zahllose Köpfe auf, Männer mit harten Knochen, und solche mit weichen Fingern, stumpfe Gesichter, mährische Pyramidenbauer, helle Köpfe, Spekulant, Erfinder, tapfere Kapitane, treue Diener, wilde Bagehälle, stille Arbeitsfrauen, Dalderinnen, Lastträgerinnen, orientalische Weiberinnen, Berliner Verkäuferinnen, friedliche Bäuerinnen, Mütter vieler Kinder, keine Mädchen, die Semmel tragen, Knaben, die Garn spulen, alte Menschen, die im Walde Holz lefen, Fabrikanten, Handwerker, Zufallsarbeiter, Naturmenschen, Kulturmenschen, Dachdecker, Bergarbeiter; es quillt aus der Tiefe des Lebens, es schreitet daher wie eine Karawane der Ewigkeit, es kommt die Arbeit. Sie alle hängen unter sich zusammen, denn einer schafft immer für einige andere. Von der Arbeit, gerade von ihr gilt das Bibelswort: „Unser keiner lebt ihm selber.“

## Deutsches Reich.

**Berlin, 14. Juni.** Statt der bisherigen rot-weiß-schwarzen Fahne beschloß der Magistrat, für die Zukunft rot-weiß-rot als Farbe der reichshauptstädtischen Flagge zu wählen.

**Berlin, 15. Juni.** Der Reichskanzler wird am Sonntag in Wiesbaden die Pläne für das Bismarckdenkmal besichtigen und dann in Begleitung des Oberpräsidenten von Rhein in den Standort des Denkmals, die Eifelhöhe bei Bingerbrück besichtigen.

**München, 15. Juni.** Das Gemeinderatkollegium hat der vom Magistrat vorgeschlagenen Erhöhung der Hundsteuer von 15 auf 20 Mark zugestimmt und die Einführung einer Kagensteuer angeregt.

**Kiel, 14. Juni.** Der Panzerkreuzer „von der Tann“ hat heute Nachmittag die Ausreise nach Wlissingen angetreten, wo sich der Kronprinz und die Kronprinzessin zur Fahrt nach London Zweis Teilnahm an den englischen Krönungsfeierlichkeiten an Bord begeben werden.

**Halle a. d. S., 14. Juni.** Die heute in Halle tagende Generalversammlung der landeskirchlichen evangelischen Vereinigung hat einstimmig ihrer Genehmigung über den Erlaß des Oberkirchenrats in Betreff des Gebrauches des Apostolicums bei der Konfirmation Ausdruck gegeben.

## Ausland.

### Die Intervention Frankreichs in Mex.

hat in dem Minister Cruppi einen energischen Verteidiger gefunden. Im Senat legte der Minister des Aeußeren dar, was die Entsendung der Einsatzabteilung beweist habe. Die ganze Welt spricht Frankreich durch die Agencirasalle eine besondere Rolle zur Ausführung von Reformen zu. Cruppi erinnerte an den bewundernswerten Marsch Moliniers und gab bekannt, was Molinier unternommen werde, sobald er die Unterwerfung Mexicos erreicht habe. Die Regierung werde unabänderlich an den getroffenen Maßnahmen festhalten. Der Minister gab eine ausführliche Darlegung der ferneren Absichten Frank-

reichs, wodurch ein Werk vollendet werde, das der ganzen Welt diene. (Beifall.) Die Senatoren Gaudin de Villaine und Lamercelles erklärten, Spanien sei mit Gewalt nach Mexiko gekommen und werde mit Gewalt dort bleiben, sobald Frankreich, das auf Wunsch des Sultans in Mexiko sei, gendigt sein werde, sich zurückzuziehen. Diese Lage sei unannehmbar.

**Wien, 14. Juni.** Die Deutschen Sozialdemokraten haben 8 Mandate an die Deutsch-Freiwirtschaftlichen verloren, dagegen eins von ihnen gewonnen; die Tschechischen Sozialdemokraten haben zwei Mandate an die Tschechisch-Nationalsozialen verloren. Die italienischen Sozialdemokraten haben ein Mandat verloren, dagegen haben die Sozialisten in Galizien 2 Mandate gewonnen. Der Gesamtverlust der Sozialdemokraten beträgt demnach 8 Mandate. Die Deutsch-Freiwirtschaftlichen kommen in Stichwahl mit den Sozialdemokraten in 40 Bezirken und mit den Christlich-Sozialen in 19 Bezirken. Die Christlich-Sozialen kommen mit den Sozialdemokraten ebenfalls in 19 Bezirken in Stichwahl. Die Deutsch-Freiwirtschaftlichen haben 1 Mandat von den Christlich-Sozialen gewonnen. Es finden 37 Stichwahlen zwischen Tschechen und Sozialdemokraten statt und 4 Stichwahlen zwischen Italienern und Sozialdemokraten.

**Wien, 15. Juni.** Bis jetzt sind 246 Abgeordnete gewählt, darunter 64 Christlich-Soziale, 43 Sozialdemokraten, 44 Deutsch-Freiwirtschaftliche, 34 Tschechen, 12 Polen, 25 Südslaven, 10 Italiener.

**Budapest, 14. Juni.** Der Staatsanwalt hat gegen den Abgeordneten Ludwig Bed die Anklage wegen Verbrechens der Gewalttätigkeit gegen die Behörde, ferner wegen Verbrechens der schweren Körperverletzung erhoben, weil Bed mit anderen Abgeordneten in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. März 1910 den Ministerpräsidenten Grafen Khuen Hedyvary und den Ackerbauminister Grafen Bela Serentzi während ihrer amtlichen Tätigkeit mißhandelt und ihnen Verletzungen beibrachte, die in mehr als acht, aber weniger als zwanzig Tagen heilten. Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß die Auslieferung des Abgeordneten Bed.

**Paris, 14. Juni.** Wie der Agence Havas unter dem 13. ds. aus Parrajah gemeldet wird, ist der spanische Kreuzer Carlos V. dort eingetroffen und hat 250 Mann gelandet.

**Konstantinopel, 14. Juni.** (Amulisch.) Da die ausländischen Missionen vollständig umzingelt und die militärischen Operationen als abgeschlossen zu betrachten sind, hat der Oberkommandierende auf Befehl der kaiserlichen Regierung folgenden Aufruf erlassen: „Denjenigen, die innerhalb einer Frist von zehn Tagen sich ergeben, wird jede gerichtliche Verfolgung nachgesehen. S. M. der Sultan hat 10 000 Pfund für die Verpflegung, die Schanden gelitten hat, spendet. Außerdem wird die Regierung zur Hebung des Wohlstandes der ärmeren Bevölkerung dieser Gegend die nötigen Maßnahmen umgehend treffen.“

## Württemberg.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 14. Juni.

Präsident Bauer eröffnet 9.15 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Ministerpräsident v. Weisfäcker, Minister v. Wiesel, Finanzminister v. Gehler, Justizminister v. Schmidt, Kultminister v. Fleischhauer.

Zur Beratung stehen die Vorlagen betr. die

#### Schaltregulierung.

Präsident Bauer teilt mit, daß die Fraktionen beschlossen haben, den gestern gefassten Beschluß, die allgemeine Debatte für geschlossen zu erklären, aufzuheben.

Abg. Dr. v. Nieme (Ztr.): Mit 700 000 Mark sei man über die Forderungen der Regierung hinausgegangen. Davon entfallen 500 000 Mark auf die Verrückelung der staatlichen Arbeiter. Lebhafte bedauert habe seine Partei, daß bei der Aufbesserung der katholischen Geistlichen der Ausbüh einen Abbruch vorgenommen habe. Seine Partei werde ver-

Vieles kann der Mensch erdulden, nur den Menschen nicht.  
Sören.

## Die Häuser am Berge.

Roman von Peter Halm.

(Fortsetzung.)

Basquale schaute übermütig nach der Tür. Aber nur Elena Tramas Stirne war zu sehen, die rasch verschwand.

Da hallte Hufschlag durch die Gasse, kurz, eilig — Wasser unter dem Torbogen drängten sich gegen die Mauern, um dem Hef den Weg freizugeben; denn Narda Lanta, Frau Marjas Kind, sah darauf, sah im Sattel wie ein Junge und schrie ihr: „Waa! Waa!“ so durchdringend, wie die Weier schreien, wenn sie über den Felsen von Tranagra in heißen Ringen die goldene Morgenluft schlagen.

Wo Narda Lanta sich umhergetrieben hatte? Irgendwo in der heißen Sonne des Mittags, die über den Bergwegen gitterte, daß kein Auge aus der Ferne in diesem goldenen Himmeln nach ihr suchen konnte.

Frau Marja rang die Hände: „Warum lächst du ihrer Tollheit ins Gesicht, Basquale, warum auch du? Ist Narda nicht sechzehn Jahre alt und sitzt im Sattel wie ein Purche? O, ich will es ihr zeigen! Heute abend! Ich will sie schlagen, und wenn ganz Tranagra zusammenläuft! Todschlagen will ich sie!“

Basquale schaute Marja befreundet an — wie vermochte eine Mutter so von ihrem Kinde zu reden? Wenn Narda auf ihrem Hef an ihm vorbeigeflogen war, oder wenn sie ihm bei aufgehender Sonne und noch früher die Repe ziehen ließ, so war er stolz und froh geworden bei dem Gedanken, Narda Lanta einst sein Kind nennen zu können. Und nun trat diese Stunde zu ihm, die ihn mit Marja vereinigt hatte, und er sah in ein Paar rätselvolle Augen, — es waren die Elena Tramas — die

fragen ihn: gerannt du dir, eine Brücke über diese Kluff zu schlagen?

Eine Stunde später wußte man im Dorfe, daß Basquale Buffo sich mit der Tabakverkäuferin versprochen hatte.

Niemand ahnte, was in dem Herzen Elena Tramas damit an heimlicher Hoffnung hingewirkt war. Nun ja, Marja Lanta besah den Zigarrenladen; deshalb war sie dem Hühner Basquale begehrtenwerter gewesen, als Elena Trama. Ihr Gesicht war still, ein wenig bleich und mädchenhaft wie immer; kein Fußchen ihres Mundes verriet den Leuten von Tranagra, wie ihr das Herz wehtat.

So ging sie über den Dorfplatz.

Es war niemand mehr da. Nur einige Jungen schliefen im Schatten der Häuser auf dem Fußsteige.

Elena trat von dem Platz aus in eine mittagstille Gasse. Nur an der linken Seite dieser Gasse standen Häuser; an der rechten lief eine Weinbergsmauer entlang. Und in der Mauer befand sich eine Lücke nach dem Fußsteige, der durch die Ligna führte.

In dieser Lücke der alten Mauer sah Carmela Sora. „Sahst du Narda Lanta auf ihrem Hef hier vorbeistreiben?“ fragte Elena Trama.

Carmela Sora hob ihre jünnenverbrannten stiefeligen Gesicht ein wenig empor. Um ihre großen schwarzen Augen lagen tiefe Schatten. Carmela weinte und verneinte stumm. Ihr Gesicht war unshön, düst, gedankenlos.

„Warum weinst du, Carmela?“

„Soll ich nicht weinen? Wie soll ich den Pfad emporsteigen, wenn mir mein Mann nicht hilft.“

„Warum hilfst du Antonio nicht? Wo ist er?“

„Da!“ deutete Carmela. „Ich hab' ihm gesagt, wie es um mich steht. Aber er glaubt mir nicht.“

„Warum läßt er dich nicht reiten?“

„Das Tier ist zu müde, sagt er.“

Elena sah in die Richtung, in die Carmela gebettet hatte. Da hing der saule dicke Antonio am Schwanz

des Mantels — wahrhaftig, er hatte den Schwanz mit beiden Händen erfaßt! — ihr ließ sich von dem schwerbepackten Tiere den sonnigen Saumpfad emporziehen. So saul war Antonio Sora!

Wie ihr Carmela ihr Leid geklagt hatte, schritt Elena zu dem Plage zurück und schritt zu dem Winkel, in dem die Jungen schliefen. Der eine der Schläfer hatte den Arm in den herabgefallenen Bügel seines Hies gelegt. Der Hef lehnte an der kahlen Mauer und schlief auch.

Elena stieß den Jungen an, warf ihm zwei Soldi in die Hand und nahm den Hef. Dann hob sie Carmela Sora in den Sattel und zog das Tier die glühende Bergsteile empor.

Drei Häuser lagen droben an den Felsen über Tranagra; in dem ersten wohnte ein deutscher Maler mit seiner jungen Frau, einen Steinwurf weiter, aber durch großblättrige alte Feigenbäume beinahe vor dem andern geborgen, wohnte zu dieser Zeit der russische Dichter Michel Perwuchin mit seinem Weibe und einem dreißigjährigen nachschaarigen Mädchen. Ein heimatischer kranker Mann, suchte er in den Felsen von Tranagra Genesung. Das dritte der Häuser, es war schier eine Hütte, gehörte Antonio Sora. Es lag hinter einem Felsen.

Dort, vor dem Dichterbause, zwischen den Steinen, zapfte sich Narda Lanta's Hef heudürre Kräuter; Narda lag im Schatten der Feige und spielte mit der kleinen Perwuchin im Sande. Die streichelte ihr die braune Stirn und sagte ihr weiche russische Koseworte; aber Narda verstand sie nicht. Darum lächelte sie so laut, daß sie sich Elena und der leuzenden Carmela schon von weitem verriet.

Fortsetzung folgt.

— Standesgemäß. „Denk dir, unsere Nachbarin hat Zwillinge bekommen.“ — „Rein Wunder! Ihr Mann ist doppelter Buchhalter!“





**Sofales.**

Wildbad, 16. Juni 1911.

**Vortrags-Abend.** Ein großes Publikum, teils Freunde und Enthusiasten von seiner früheren Wirkungszeit her, teils neue Bewunderer hatten sich gestern zu Max Hospaers Vortrags-Abend im Kgl. Kurssaal, der zum erstenmale in diesem Jahre bis auf den letzten Platz gefüllt war, eingefunden. Max Hospauer ist immer noch der begeisterte feurige Künstler. Er beherrscht eine im Charakter, im Herzen wurzelnde Lebens- und Weltanschauung, er empfindet großartig die schrillen Dissonanzen des Lebens und versteht es wunderbar, sie zur schönen Harmonie zu vereinigen. Beifall ernteten seine zu Gemüte gehenden ersten Vorträge wie „Der Weichensteller“ usw. und Freude und Jubel lösten seine glänzenden Leuchtfiguren des Wises und Humors in den Stücken „Adam und Eva“, sowie „Der Rasenball“, Parodie auf Schillers „Handschuh“ und „Das Konzert“, Parodie auf einen Teil Schillers „Glocke“. Dann kam die zwerghaft-schütternde und nervenreizende Geschichte „Die nicht loszuwerdenden Pantoffel“, die eine hübsche Besetzung Komik aufwies. Den Höhepunkt seines Könnens erreichte er aber in der Interpretation des gefeierten Dichters Karl Schönherr, dem Autor des berühmten Volksdramas „Glaube

und Heimat“. Ich glaube bestimmt behaupten zu dürfen daß kein Rezitator so tiefgreifend und ächt, dabei mit soviel heiterem Ausdrucksvermögen und natürlichem Mimespiel Schönherr's Werke zur Wirkung bringen kann wie es. Max Hospauer in den beiden Stücken „Der lechernde Hias“ ernstes Inhalts und „Der Tyroler Michel“, heiteren Inhalts gestern in seinen Vorträgen gezeigt hat. — Es waren vergnügliche Stunden, so recht dazu geeignet, die gestrige Regenwetterlaune zu verschmeißen und dem hellem Herzessonnenschein der Freude Platz zu machen.

**Hoher Besuch.** Sr Durchlaucht Prinz von Schaumburg-Lippe nebst Gefolge kam gestern per Auto von Herrenalb zum Besuche nach Wildbad, das den hohen Herrschaften trotz des schlechten Wetters sehr gut gefiel und nahmen im Hotel Belleoue den Tee ein.

**Militärkonzerte.** Das Nachmittagskonzert von 4 bis 5 einhalb Uhr in den Anlagen und das Abendkonzert von 6 bis 7 Uhr auf dem Kurplatz wird heute von der Kapelle des 20. Infanterie Regts. aus Ludwigsburg ausgeführt.

**Kgl. Kurtheater.** Heute abend geht zum ersten Male „Rater Lampe“, Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow in Scene.

**Konzert-Programm**

des  
**Königl. Kur-Orchesters.**

Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

**Freitag, den 16. Juni**

nachm. 4—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (Anlagen) und 6—7 Uhr (Kurplatz)

**Militär-Konzerte.**

**Samstag, den 17. Juni**

8—9 Uhr vorm. (Triakhalle)

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Choral „Liebster Jesu wir sind hier“ | Mendelssohn |
| 2. Oav. Ray Blas                        | Strauss     |
| 3. Wiener Blut, Walzer                  | Schubert    |
| 4. Impromptu Nr. 1                      | Wagner      |
| 5. Chor der Friedensboten               | Hubert      |
| 6. Tatiana Mazurka                      |             |



Wildbad, den 16. Juni 1911.

**Danksagung.**

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der langjährigen Dauer der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen, treu besorgten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Luise Maier**

geb. Ulmer,

erfahren durften, für die vielen Blumenpenden und für die zahlreiche Beileitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

**Ortssteuerbeamter Maier**  
mit seinen zwei Söhnen.



**Liederkranz**

Wildbad.

Morgen abend

**Singstunde**

im Gasthaus zum Adler.  
Bilanzfähiges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

**Kgl. Kurtheater**

Wildbad.

**Rater Lampe.**

Komödie in 4 Akten v. E. Rosenow.

Einige Exemplare von

**Nr. 137**

des „Freien Schwarzwälder“ werden zurückgekauft.

Die Expedition.

**Breisgauer Mostensaft**

ein reiner Fruchtfaß in Extraktform, gesetzlich erlaubt und geschützt



Ist das Beste zur Bereitung eines schmackhaften und gehaltvollen obdweinhähnlichen Getränkes.

Zu haben bei:

**Herrn Großmann,**  
Wildbad.

**Hof- und Begleithund**

(Kreuzg. Bernharden und Leonberger) unter Garantie zu verkaufen.

Näh. bei Zugstr. Knöbler, Eiberg.

**Ulga-Drogerie**

empfiehlt sämtliche dem freien Verkehr überlassenen

Arzneimittel, Progen, Verbandstoffe, Krankenpflegeartikel, Tees u. s. w. Griechische, Malaga-, Blut-, Ungar- und Pepsinwein, Aischengeist und Rognak.  
**Karl Theurer.**

Neue Auswahl eingetroffen in

**Leinenblusen**

**Satinblusen**

**Batistblusen**

in weiß, schwarz und farbig von **Nr. 2.40 bis Nr. 12.—**

**Helene Schanz**

König-Karlstr. 96 Damentonfection.

**Zahn-Praxis Zittel**

75 I Hauptstrasse 75 I  
unterhalb goldner Stern

**Erstes und ältestes Atelier**  
am Platze.

Sprechzeit von 8—12 und 2—7 Uhr.  
Sonntags von 9—2 Uhr.

**Billigste Bezugsquelle**  
für Wiederverk., Hotels, Gasthäuser, Pensionen etc.  
**Ansichtskarten von Wildbad**

in 38 Sorten  
schon von 20 Stk pro Sorte zu Engros-Preisen.  
Muster sämtlicher Sorten **Nr. 1.50** — franko!  
Neuanfertigungen nach jeder Photographie schon von **Nr. 10.—** an pro 1000 Stk.  
**Alb. Osk. Müller, Heilbronn a. N.**  
Kunstverlag, Papierwaren etc. — **Telefon 1136.**

**Prima Speise-Kartoffeln**  
sind zu haben bei **Wilh. Rath.**

**Hotel Kühler Brunnen**

Besitzer: **Ernst Eisele.** Telephon 74.  
— In freier, ruhiger Lage beim Bahnhof —  
**Größtes und schönstes Garten-Restaurant** mit  
ooooooooooooooooooooo Glashalle oooooooooooooooooooooo  
Mittagstisch <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 1 Uhr, à part im Garten oder Glashalle  
serviert von 12—3 Uhr. — Reichhaltige Speisenkarte. —  
— Stets frische Fische. —  
— **Deutsch Pilsner.** — **Münchener Pilsenerbräu.** —  
Komfortabel eingerichtete Zimmer — Pension, Bad im Hause.  
Sehenswerte Sammlungen abnormer Naturhölder — Billard.  
Regelbahn. — Neue Stallung. — Auto-Garage.

**Flaschenbier.**

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, sowie  
**Spezialbräu**  
in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt  
**Wetzel, Rembachbrauerei.**



Dr. Gentner's vorzügliches Seifenpulver  
**Schneekönig**  
Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke  
Kleiner Fabrikant: Carl Gentner Göppingen.

**Große Geld-Lotterie**

zu Gunsten des Kirchenbaues in Kleinbottwar.  
Hauptgewinne:  
**Nr. 15000 — 5000 — 2000**  
Ziehung garantiert am 22. Juni 1911.  
Loose à 1 **Nr.**, 13 Loose 12 **Nr.**  
empfiehlt  
**C. W. Boll.**

**Prima Rebragout**

empfiehlt  
**A. Blumenthal.**

**Wo?** kann man sich bei Zahnschmerzen schonend auf Wunsch auch schmerzlos behandeln lassen?  
In **Gerberts Zahn-Atelier**

**Plorzheim**  
:: Beim Markt :: Mehrgestr. 1 :: Telefon 736 ::  
Einfachen von künstlichen Zähnen, Plompieren, Reparaturen  
ooooo u. s. w. werden sofort und billig besorgt. ooooo

**Tischdecken**

in enormer Auswahl  
in  
**Tuch, Plüsch u. Jaquart** von **Nr. 2.—**  
bis **Nr. 38.—**  
Waschbare Tischdecken, Künstlerdecken,  
gestrickte Decken  
hochapparte Neuheiten in allen Farben.

**Portieren und Portierenstoffe in Tuch und Plüsch.**  
**Bodenteppiche** in allen Grössen von **Nr. 10.—**  
bis **Nr. 75.—**

**Bettvorlagen** von **Mk. 1.—** bis **Mk. 12.—**  
Ein Posten

**Linoleum Inlaid Vorlagen**

200/275  
durchgehend per Stück **Nr. 20.—**  
Druckvorlagen „ „ von „ **7.—** an  
**Wachstuche**  
**H. B. B. B.**

**Rennbach-Brauerei**

oo Fusspfad zum Walde. o 15 Minuten vom Bahnhof. oo  
Ausgang bei der Perrenhilfe oberhalb des Bahnhofes.  
Von der Station Panoramaweg der Bergbahn bequem zu erreichen.  
Im schönsten Grunde des Rennbachtales gelegen, umgeben von prächtigen  
Matten, angrenzend an immergrünen Bergabhängen und idyllischen  
Baldgeländen.  
**Großer schattiger Wirtschaftsgarten.**  
Helles und dunkles Lagerbier vom Faß.  
Restauration. — Vorzügl. Mittagstisch. — Feine Weine.  
Telephon 36. **Besitzer: Josef Wepel.**